

Ein Kunstwerk fürs Trafوهاus

Gemeinschaftsaktion Senioren und Jugendliche gestalten ein riesiges Graffiti in der Ulmer Straße

VON RENE LAUER

Kriegshaber Graffiti sprühende Senioren sind etwas, das man garantiert nicht oft in Augsburg zu sehen bekommt. Wer am Wochenende aber in Kriegshaber unterwegs war, konnte es kaum übersehen: das riesige, farbenfrohe Bild, das die Hobby-Maler zusammen mit der Künstler-Gruppe „Die Bunten“ auf ein in die Jahre gekommenes Gebäude der Stadtwerke Augsburg sprühten.

Das Projekt, das vom Mehrgenerationentreff Kriegshaber in Kooperation mit dem Jugendzentrum R33, den Bunten, den Stadtwerken, dem Seniorenbeirat Augsburg und der Konfliktprävention Kriegshaber organisiert wurde, sollte Jung und Alt im Stadtteil näher zusammenbringen.

„Es ist auch aus jeder Altersklasse jemand gekommen“, sagt die Leiterin des Mehrgenerationentreffs, Birgit Ritter. Teilweise waren sogar 15 Helfer gleichzeitig am Werk. Lediglich aus der „mittleren Altersklasse“, also zwischen 30 und 50 Jahren, habe man nur schwer Interessierte finden können.

Mit 80 den Spaß am Sprayen entdeckt

Unter den Künstlerinnen befand sich auch die 80-jährige Frederike Bender, die sich „am Anfang überhaupt nicht getraut hat“, wie sie zugeibt. „Ich habe mich zunächst regelrecht gedrückt, aber es macht wirklich viel Spaß und geht eigentlich auch ganz leicht.“ Auch ihre Freundin Berta-Maria Seefried hatte ihre Freude daran, Graffiti zu sprühen. „Die Straßenbahn da vorne hab ich gemacht“, sagt sie und zeigt stolz auf ihr Kunstwerk. Genau das sei



Mehrere Generationen verschönten gemeinsam das Traföhäuschen in der Ulmer Straße. Von der Größe der Fläche waren alle Beteiligten überrascht.

Foto: Ruth Plössel

auch das Ziel, erklärt Birgit Ritter. „Die Künstler sollen sich mit dem Graffiti identifizieren können, sollen sich als Teil dieses Projekts fühlen und den Stadtteil selbst mitgestalten.“ Engagiert am Werk waren auch die Jugendlichen vom R33, die im Vorfeld schon aktiv an der Planung beteiligt waren, erzählt Mitarbeiterin Ulrike Rist. „Wir haben zwar vorher schon mal ein bisschen gesprayed, aber das hier ist viel grö-

ßer und besser“, sind sich die Schüler einig. Das Graffiti in der Ulmer Straße zeigt unter anderem die Silhouette von Kriegshaber, Straßenbahnen, die Lieblingsplätze der Jugendlichen, einen großen Schriftzug und weitere Symbole des Stadtteils.

„Entworfen wurde das Motiv von uns in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten“, sagt Daniel Tröster von den Bunten. Die Experten zeigten den unerfahrenen „Sprayern“,

wie sie vorgehen müssen und was sie bei der Feinarbeit am Kunstwerk übernehmen.

Die Aktion schien bei den Augsburgern auch durchaus Anklang zu finden. Jeder Fußgänger und Radfahrer, der des Weges kam, bestaunte das bunte Bild, das das graue Gebäude ziert und lobte die Künstler. Die tatsächliche Größe des Trafohauses nahe St. Thaddäus überraschte die Betreuer jedoch zu-

nächst. „Wir hatten eher mit einem kleinen Häuschen gerechnet. Wahnsinn, dass die Stadtwerke uns so ein riesiges Industriegebäude gegeben haben“, meint Birgit Ritter. Wegen der Größe des Objekts habe man auch vorerst nur zwei der Außenwände bemalt. „Immerhin haben wir jetzt genug freie Fläche, um so eine Veranstaltung auch noch in 30 Jahren anzubieten“, sagt Daniel Tröster und lacht.